Melanargia, **31** (2): 108-115 Leverkusen, 1.7.2019

Wiederfund von *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790), einer in Nordrhein-Westfalen seit mehr als 150 Jahren verschollenen und als ausgestorben eingestuften Spannerart (Lep., Geometridae)

von ROLF MÖRTTER

Zusammenfassung:
Im Rahmen aktueller Untersuchungen, deren Ziel es ist, Veränderungen der Artenzusammensetzung im Kottenforst bei Bonn zu untersuchen, gelang am 20.03.2019 der Wiederfund des Spanners *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790) am Licht. Die Art wurde in Nordrhein-Westfalen seit über 150 Jahre nicht mehr nachgewiesen und galt daher als ausgestorben oder verschollen. Aktuelle Ausbreitungstendenzen im Verbreitungsgebiet der Art sind nicht zu erkennen, so ist anzunehmen, dass sie schon immer im Kottenforst heimisch war, aber aufgrund der frühen Flugzeit und einer wahrscheinlich auch geringen Populationsdichte bisher der Erfassung entging. Eine Verbreitungskarte zeigt die bisherigen Nachweise im gesamten Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen mit angrenzenden Gebieten.

Abstract:
Rediscovery of *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790), a Geometrid species classified as lost and extinct since more than 150 years in North Rhine-Westphalia
In the context of actual researches on changes of the lepidoptera fauna in the Kottenforst near Bonn, a male specimen of *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790) was rediscovered at light on the 20.03.2019. This is the first record of this species in North Rhine-Westphalia for more than 150 years, where the species was considered to be lost and extinct. There are no actual propagation tendencies in the distribution area of this species, so it is probable that the species was always native in the Kottenforst but overlooked because of the flight period early in the year and a low population density. A distribution map shows previous existing evidence of the working area of the Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen and the neighbouring areas.

Die Verbreitung von *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790) erstreckt sich vom nördlichen Spanien über Frankreich, Norditalien, Mittel- und Osteuropa nordwärts bis Estland und ins südlichste Finnland und durch Russland bis nach China. In Deutschland ist sie lokal und lückenhaft verbreitet und nicht häufig (STEINER et al. 2014). Nach der 2017 erschienenen aktualisierten Deutschlandliste (GAEDIKE et al. 2017) wird sie nach der Jahrtausendwende noch gemeldet aus: Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Darüber hinaus gibt es noch einen weiteren aktuellen Fund aus Südhessen (http://www.schmetterlinge-d.de/Lepi/EvidenceMap.aspx).

Für Nordrhein-Westfalen finden sich die einzigen Hinweise bei STOLLWERCK (1863). Er schreibt: ***„sehr selten auf der Mülheimer Heide zweimal an Pappeln gefunden (Sch.); auch bei Aachen (Kltb.)"***. Diese Angaben finden sich auch bei JORDAN (1886), der Meldungen aus Köln, Bonn und Siebengebirge unter „Bonn" zusammengefasst hat. LENZEN (1943) führt in seinem unveröffentlichten Manuskript aus: ***„der weißliche Spinnerspanner ist bei Bonn nicht nachgewiesen. Die alten***

Angaben des von Speyer bis Frankfurt selten nachgewiesenen Falters bedürfen der erneuten Bestätigung. Aus der übrigen Heimat sind mir keine weiteren Funde bekannt".

In der Landessammlung der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen im Aquazoo-Löbbecke Museum Düsseldorf, fand sich nun noch ein nicht zweifelsfrei determiniertes Weibchen (Abb. 1b), das lediglich mit einem Sammlungsnummernetikett versehen ist. Aus dem entsprechenden Karteiblatt (Abb. 2) geht hervor, dass das Tier als *Apocheima hispidaria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) von ROBERT BRINK aus Krefeld gesammelt und für die Landessammlung angekauft wurde. Als Fundort wurde ebenfalls „Krefeld" eingetragen. In einer von BORGERS (1913) veröffentlichten (und von ROBERT BRINK zusammengestellten) Liste der Spanner von Krefeld und Umgebung, findet sich wie zu erwarten, auch kein Hinweis auf diese Art. Habituell ähnelt das Tier eher *Lycia isabellae* (HARRISON, 1914) als *Lycia pomonaria* (R. TRUSCH und E. RENNWALD mdl.Mitt.), insbesondere durch die langen Flügelstummel. Nach einer Abbildung im BERGMANN (1955) scheint es ähnlich lange Flügelstummel aber auch bei *L. pomonaria* zu geben und wenn die Fundortangabe „Krefeld" richtig ist, bleibt eigentlich auch nur *L. pomonaria* übrig. Eine Absicherung könnte durch eine Genitaluntersuchung erfolgen, von dem Tier dürfte aber dabei nicht allzu viel übrigbleiben, eine DNA-Untersuchung wird aufgrund des Alters des Tieres, wenn überhaupt, nur mit erheblichem Aufwand möglich sein. In der Karte wird dieses Tier daher mit einem Fragezeichen angezeigt. Alle diese Meldungen liegen viele Jahrzehnte zurück und so wird *Lycia pomonaria* in der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen (SCHUMACHER et al. 2011) in der Kategorie 0 als „ausgestorben bzw. verschollen" geführt.

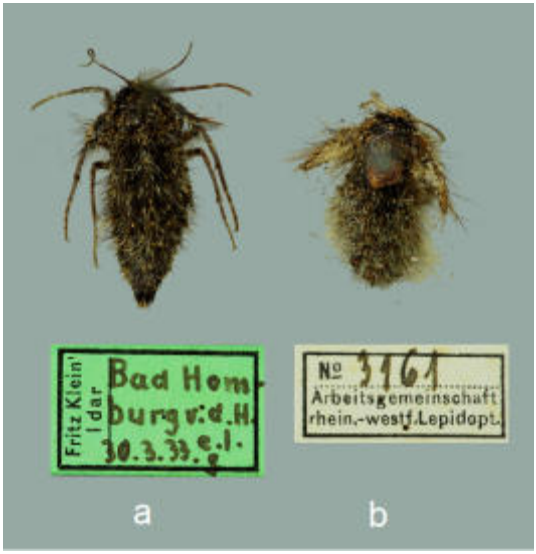


Abb. 1: Weibchen von *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790) in der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Löbbecke-Museum Düsseldorf
(Erklärung s. Text oben)

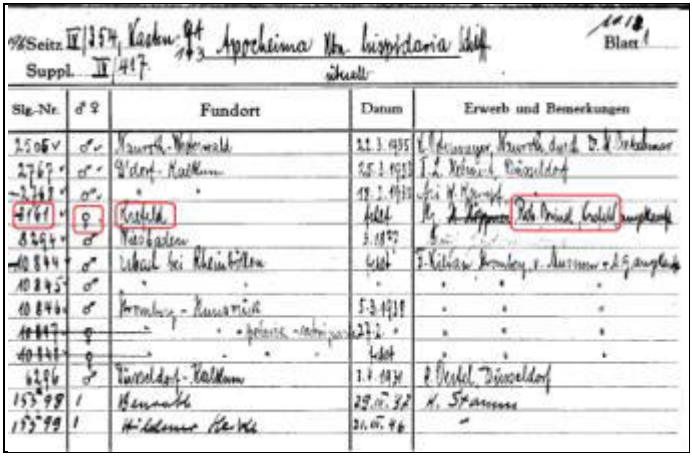


Abb. 2: Karteikarte mit dem Vermerk zum Weibchen von *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790) mit der Nummer 3161 in der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Löbbecke-Museum Düsseldorf

In unserem weiteren Arbeitsgebiet wurde *L. pomonaria* ansonsten bisher laut STEEG (1961) im Taunus: „***Ellerhöhe, Bad Homburg, leg. Heidelberger***" (s.a. Abb. 1a) und nach LEDERER & KÜNNERT (1964) bei Bingen: „***zwei Raupen (Kempf)***" gefunden. Diese beiden Angaben übernimmt auch STAMM (1981), die Meldungen von STOLLWERCK (1963) berücksichtigt er aber nicht, obwohl er sonst vielfach auf ihn Bezug nimmt.

Knapp außerhalb unseres Arbeitsgebietes liegt noch ein Fund aus der Umgebung von Frankfurt, Maintal: „***Biston pomonarius* H. *Bei Hochstadt, selten, Ende Februar. Die Raupe auf Eichen und Hainbuchen.***" (RÖSSLER 1866). Neben dem weiter unten erwähnten aktuellen Fund, liegen die nächsten Funde am nordbadischen und pfälzischen Oberrhein zwischen Speyer und Karlsruhe schon Jahrzehnte zurück. In der Roten Liste der Spanner für Deutschland (TRUSCH et. al. 2011) wird *Lycia pomonaria* als sehr selten bezeichnet und in der Kategorie 2 - stark gefährdet - geführt.

Am 20. März 2019 flog nun überraschenderweise ein frisches Männchen (s. Umschlagbild) im Wald-Naturschutzgebiet Kottenforst bei Bonn ans Licht, wo ich und teilweise auch HEINZ SCHUMACHER seit 2016 aktuelle Nachtfaltererfassungen durchführen. Ziel ist der Vergleich und die Dokumentation von Veränderungen gegenüber der Zeit meiner sehr intensiven Untersuchungen an Nachtfaltern im Rahmen meiner Diplom- bzw. Doktorarbeit in den 1980er Jahren (MÖRTTER 1984, 1988). Trotz der Durchführung von mehreren hundert Licht- und Lichtfallenfängen von 1983 bis 1986 konnte die Art damals nicht nachgewiesen werden. Man könnte daher zunächst vermuten, dass sich *L. pomonaria* in den letzten Jahren ausgebreitet hat, ähnlich wie es beim Erstfund von *Stegania cararia* (HÜBNER, 1790) für Nordrhein-Westfalen plausibel erscheint (MÖRTTER 2017). Anders als dort sind aber bei *L. pomonaria* keine Ausbreitungstendenzen in der Umgebung und in anderen Regionen erkenn-

bar. Der nächste aktuelle Fund ist aus Südhessen bei Bensheim (2010), also ca. 200 Kilometer vom Kottenforst entfernt. Da die Weibchen der Art flügellos sind, dürfte eine Ausbreitung wohl hauptsächlich über die Windverdriftung der Eiraupen, und eher langsam erfolgen. Es erscheint mir daher wahrscheinlicher, dass die Art schon lange im Kottenforst heimisch ist und aufgrund einer geringen Populationsdichte und der frühen Flugzeit mit Schwerpunkt im März, bisher der Beobachtung entging. So war trotz insgesamt intensiver Untersuchungen im Rahmen meiner Diplom- und Doktorarbeit von 1983 bis 1986 die Zahl der im zeitigen Frühjahr durchgeführten Lichtfänge mit elf Abenden (meist 2. Märzhälfte) über diese vier Jahre doch überschaubar und lag deutlich unter der Zahl der monatlich von April bis Oktober erfolgten Leuchtabende.

Laut STEINER et al. (2014) besiedelt *Lycia pomonaria* lichte und warme Laubmischwälder, Waldränder und Streuobstbestände. Die Raupen ernähren sich von verschiedenen Laubgehölzen, wie Linde (*Tilia*), Eiche (*Quercus*), Hasel *(Corylus*), Birke *(Betula)* etc. und auch an Obstbäumen *(Malus, Pyrus*) wurde sie gefunden. In Baden Württemberg wurde die Raupe auch an Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) beobachtet (EBERT 2003). Das Überwinterungsstadium ist die Puppe und die Falter erscheinen dann Ende Februar bis Anfang April. Nach BERGMANN (1955) werden die Männchen selten ans Licht gelockt, die ungeflügelten Weibchen meist nur aus Raupenzuchten erhalten, wie auch generell die Nachweise oft über die Raupen erfolgte. Auch HANS JÖST aus Annweiler/Pfalz vermerkt in seinem Tagebuch: „***Die flügellosen Weibchen häufiger zu finden als die Männchen, die Raupen sehr häufig an Laubholz (besonders an Faulbaum und Haselnuss) im Mai/Juni bei Dreihof. Bei der Zucht schlüpften fast auch nur die Weibchen, ganz selten Männchen***." Eine entsprechende Nachsuche am Fundort ist daher angeraten. Übereinstimmend geben die zuletzt genannten Werke warme Waldbereiche als Lebensraum an. Der Fundort im Kottenforst passt durchaus zu diesen Literaturangaben, möglicherweise kann die Art auch von der Erwärmung der letzten Jahre profitieren. An der Leuchtstelle befindet sich auf der einen Wegseite ein mit Linden durchsetzter Eichen-Hainbuchenwald (Abb. 3) mit südlich angrenzenden Fichtenhochwald, auf der anderen Wegseite befinden sich überwiegend Birken und Hainbuchen (Abb. 4).

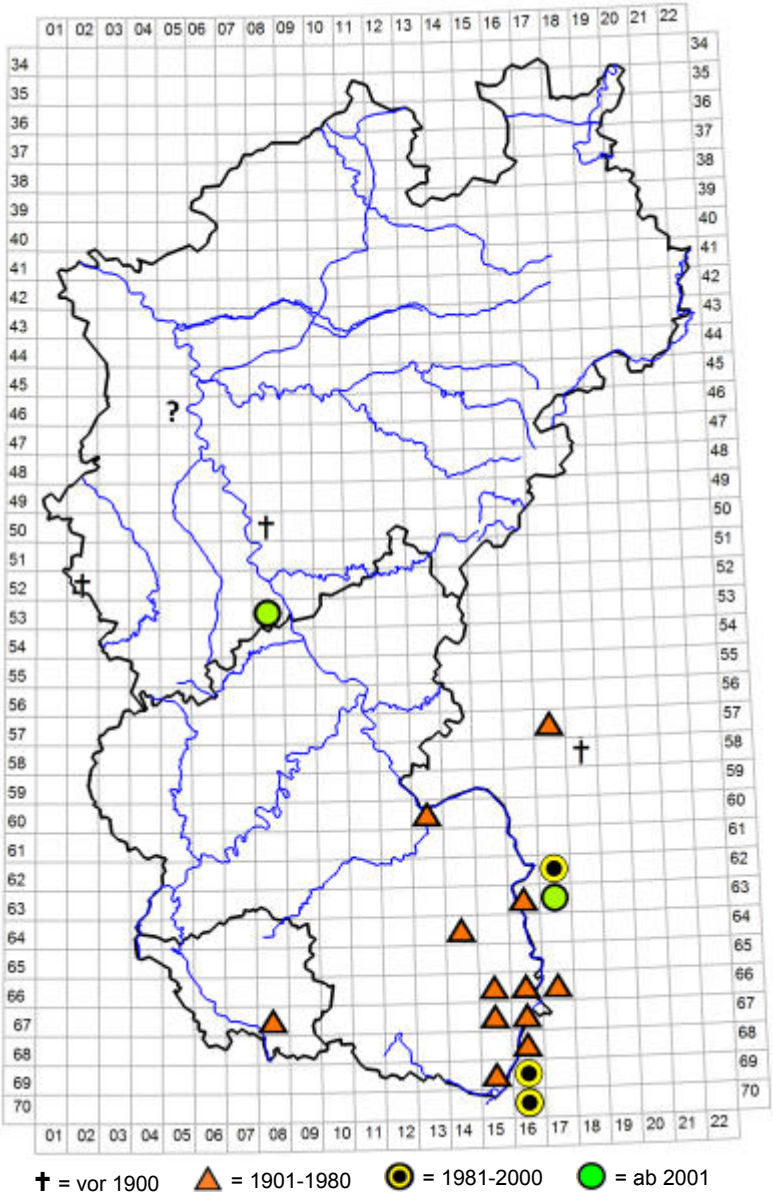
Danksagung:
HEINZ SCHUMACHER danke ich für Literaturhinweise und die Dateneingabe nebst Erstellung der Verbreitungskarte, ERNST BLUM sei gedankt für die zur Verfügung gestellen Rheinland-Pfälzischen Daten und den Hinweis auf eine Falschmeldung bei Hochspeyer und die Tagebuchauszüge von Hans Jöst. GÜNTER SWOBODA danke ich für seine sehr hilfreiche Unterstützung bei der Literaturrecherche und zusammen mit DIETER SCHULTEN (Foto der Sammlungstiere) für die Information zu den Tieren in der Landesssammlung. Den Herren ROBERT TRUSCH und ERWIN RENNWALD danke ich für Ihre Kommentare zum fraglichen Weibchen, Herrn TRUSCH zusätzlich für die Daten aus der Landesdatenbank Schmetterlinge Baden-Württemberg. MONIKA HACHTEL von der Biologischen Station Bonn danke ich für das Interesse und die Unterstützung, besonders auch hinsichtlich der erforderlichen Genehmigungen, ebenso

KLAUS STRIEPEN vom Forstamt Kottenforst für seine Unterstützung und die Fahrgenehmigung.

Abb. 3: Fundstelle im Kottenforst, Eichen-Hainbuchenwald mit Linden und südlich angrenzendem Fichtenhochwald. 31.03.2019 (südwestlich des Leuchtturms auf Weg) Foto: R. MÖRTTER

Abb. 4: Fundstelle im Kottenforst, Birken, Hainbuchenbestand 31.03.2019 (nordöstlich des Leuchtturms auf Weg) Foto: R. MÖRTTER

Lycia pomonaria (HÜBNER, 1790)



Karte: Funde von *Lycia pomonaria* (HÜBNER, 1790) im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen, Teilen von Hessen, der Südpfalz mit benachbartem Nordbaden und dem Saarland (**?** = fragliches ♀ von Krefeld)

Literatur:

BERGMANN, A. (1955): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. 5/2, Spanner. Verbreitung, Formen und Lebensgemeinschaften, Geschichte, Probleme und Nachträge der Gesamtfauna. — S. 858-860, Urania Verlag, Leipzig/Jena

BORGERS, T. (1913): Die Großschmetterlinge von Crefeld und Umgebung. III. Teil. — Ver.Naturwiss.Erforsch.Niederrh., **1**: 123-130, Krefeld

EBERT, G. (Hrsg.) (2003): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 9: Nachtfalter VII. — S. 452-455, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

GAEDIKE, R., NUSS, M., STEINER, A. & TRUSCH, R. (2017): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Lepidoptera). 2. überarb.Aufl. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **21**: 91, Dresden

JORDAN, K. (1886): Die Schmetterlingsfauna Nordwest-Deutschlands, insbesondere die lepidopterologischen Verhältnisse der Umgebung von Göttingen. — Zool.Jahrb., Suppl. **1**: 1-164, Jena

LEDERER, G. & KÜNNERT, R. (1964): Beiträge zur Lepidopterenfauna des Mittelrheins und der angrenzenden Gebiete (Schluß). — Entom.Z., **74**: 39-41, Stuttgart

LENZEN, F. (1943): Die Schmetterlinge der Umgebung von Bonn. — unveröff.maschienenschr.Manuskript, Bonn

MÖRTTER, R. (1984): Die Makrolepidopterenfauna des Kottenforstes und Ihre Entwicklung seit 1890. — Diplomarb.Univers.Bonn

MÖRTTER, R. (1988): Vergleichende Untersuchungen zur Faunistk und Ökologie der Lepidopteren in unterschiedlich strukturierten Waldflächen im Kottenforst bei Bonn. — Neue Entom.Nachr., **21**, Marktleuthen

MÖRTTER, R. (2017): *Stegania cararia* (HÜBNER, 1790), eine neue Spannerart für Nordrhein-Westfalen (Lep., Geometridae). — Melanargia, **29**: 131-132, Leverkusen

RÖSSLER, A. (1866): Verzeichniß der Schmetterlinge des Herzogthums Nasssau, mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse und der Entwicklungsgeschichte. — Jahrb.Nass.Ver.Naturkd., **19/20**: 400, Wiesbaden

SCHUMACHER, H. (unter Mitarbeit von VORBRÜGGEN, W., RETZLAFF, H. & SELIGER, R.) (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schmetterlinge – Lepidoptera – in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung, Stand Juli 2010. — in: LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. Bd. 2 - Tiere. — LANUV-Fachber., **36**: 239-332, Recklinghausen

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. —Selbstverlag, S. 213, Solingen

STEEG, M. (1961): Die Schmetterlinge von Frankfurt am Main und Umgebung mit Angabe der genauen Flugzeiten und Fundorte. — Selbstverlag Internationaler Entomologischer Verein, S. 117, Frankfurt/M.

STEINER, A., RATZEL, U., TOP-JENSEN, M. & FIBIGER, M. (2014): Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer. — Bugbook Publishing, Østermarie

STOLLWERCK, F. (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande. — Verh.Nathist.Ver.preuss.Rhl.Westph., N.F. **10** (= 20): 130, Bonn

TRUSCH, R., GELBRECHT, J., SCHMIDT, A., SCHÖRNBORN, C., SCHUMACHER, H., WEGNER, H. & WOLF, W. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spanner, Eulenspinner und Sichelflügler (Lepidoptera: Geometridae et Drepanidae) Deutschlands. Stand Januar 2008 (geringfügig ergänzt 2011). — in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). — Natursch.Biol.Vielfalt, **70** (3), 287-324, Bonn-Bad Godesberg

WERNO, A. (2017): 33 neue Lepidopterenarten aus dem Saarland (Insecta: Lepidoptera). — Abh.Delattinia, **43**: 173-187, Saarbrücken

Internet:

http://www.schmetterlinge-bw.de/MapServerClient/Map.aspx [Zugriff: 10.5.2019]

http://rlp.schmetterlinge-bw.de/MapServerClient/Map.aspx [Zugriff: 10.5.2019]

http://www.schmetterlinge-d.de/Lepi/EvidenceMap.aspx [Zugriff: 10.5.2019]

https://delattinia.de/Verbreitungskarten/Schmetterlinge [Zugriff: 10.5.2019]

Anschrift des Verfassers:

Dr. Rolf Mörtter
Dürerstr. 12
D-76709 Kronau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Mörtter Rolf

Artikel/Article: Wiederfund von Lycia pomonaria (HÜBNER, 1790), einer in Nordrhein-Westfalen seit mehr als 150 Jahren verschollenen und als ausgestorben eingestuften Spannerart (Lep., Geometridae) 108-115